# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 447. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 16. August 1913. (Rochus, Hyazinth †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.


## Politische Rundschau.

Gr. **Neuß**, 15. August.

In Metz sind heute die Tore weit geöffnet, um die deutschen Katholiken zu empfangen, die morgen ihre 60. Generalversammlung beginnen werden. Obwohl an der äußersten Grenze des Reiches gelegen, wird die Tagung dennoch aus allen Teilen des Reiches glänzend besucht sein. Es ist, als ob man in diesen für die Kirche so schweren Tagen zeigen wolle, daß man nun erst recht auf der Wacht stehe, um die aufgedrungenen Kämpfe zu bestehen, um die großen Aufgaben der Gegenwart zu erfüllen. Mit Bewunderung sehen auch unsere Gegner auf diese Kundgebung, wie sie einzig im öffentlichen Leben dasteht. Selbst die Zahl der Nörgler ist geringer geworden, denn die Erfolge unserer Katholikentage lassen sich mit einer oberflächlichen Kritik nicht einfach abtun. Man spekuliert ja auch heute wieder auf gewisse Uneinigkeiten, wie sie sich nun einmal in einem großen Gefüge freier Männer nicht vermeiden lassen. Davon bleiben aber die großen Richtlinien der Bewegung unberührt, davon bleibt unberührt vor allem die Liebe und Treue zu Rom, zu Papst und Kirche. Wer daran rühren wollte, den würde das katholische Volk nicht länger in seinen Reihen dulden. Mit den vielen Tausenden in Metz vereinigen sich Millionen in deutschen Landen und nehmen den innigsten Anteil an diesen Verhandlungen, gewärtig der dort ausgegebenen Losungen, bereit, dieselben in die fruchtbringende Tat umzusetzen.

Nun ist der Ballanfriede in Bukarest definitiv unterschrieben worden. Ueberall herrscht Befriedigung, nur nicht in Bulgarien, das nach seinen ersten großen und ruhmreichen Siegen wirklich sehr schlecht davongekommen ist. Die Stimmung im Lande wird denn auch als recht bedenklich geschildert. Die Unzufriedenheit soll sehr groß sein. Der russische Einfluß ist mit dem Sturze des Ministeriums Danew gebrochen.

Dr. Wassil Radoslawow, der Ministerpräsident des Regenten Stambulow, der Hasser Rußlands, ist nun am Ruder. Nach der gewaltsamen Entfernung des Russophilen Danew, in so schwerer Zeit, ist die Berufung Radoslawows für Oesterreich ein diplomatischer Sieg. Nun erwartet man in Bulgarien die sofortige Erfüllung aller jener Wünsche, die Rußland nicht erfüllen wollte oder konnte. Oesterreich-Ungarn soll den durch nahezu zwei Jahrzehnte verfahrenen bulgarischen Karren unter den ungünstigsten Verhältnissen freimachen, auf die rechte Bahn bringen? Alles in Bulgarien — Volk und Armee — erwartet von Oesterreich-Ungarn Hilfe, eine Korrektur der begangenen schweren Versündigungen am Bulgarentume. Die bulgarischen Hoffnungen zu erfüllen, dürfte sehr schwer fallen, denn außer Oesterreich und vielleicht Rußland, scheint Niemand Lust zu haben, den geschlossenen Frieden einer Nachrevision zu unterziehen. Das trifft zunächst hinsichtlich Deutschlands zu, das beweist das Kaisertelegramm an den König Karol von Rumänien, welches den Frieden ausdrücklich als einen definitiven ansieht. Diese Aeußerung hat in Oesterreich stark verstimmt, dazu kommt denn noch die Ernennung des griechischen Königs zum Feldmarschall. Also eine doppelte Auszeichnung nach der Bulgarien gegnerischen Seite, gegen welche sich gleichzeitig die österreichische Politik richtet. Dauernde Verstimmungen hoffen wir, daß nicht aus diesen Vorgängen entstehen werden. Es ist allerdings das erste Mal, daß in der Ballanfrage zwischen Deutschland und Oesterreich Gegensätze an die Oeffentlichkeit treten, hoffen wir, daß die Wege der beiden befreundeten Mächte in der Zukunft stets zusammen führen werden.

Der dritte Dreibundstaat Italien scheint ja auch das Bedürfnis einer einheitlichen Politik zu haben. So lesen wir in einem der Regierung nahestehenden Blatte:

Die Aera der Extratouren, die Frankreich so genützt hat, ist vorbei. Giolitti ist zu der streng loyalen Politik Crispis zurückgekehrt und er hat recht getan. Er hält auch mit peinlich gewissenhafter Treue fest an der Politik der Verbündeten, und er tut gut daran.

Die Dreibundpolitik darf also auch in der Zukunft als unerschüttert gelten.

Die Hoffnungen der holländischen Liberalen, mit Hülfe der Sozialdemokraten ein Ministerium bilden zu können, müssen jetzt als völlig gescheitert angesehen werden. Der sozialdemokr. Kongreß, welcher in Zwolle abgehalten wurde, hat sich mit 375 gegen 320 Stimmen gegen eine Beteiligung am Ministerium ausgesprochen. Damit fällt die letzte Möglichkeit, eine liberale Regierung einzuführen. Der große Wahlkampf hat also die liberalen Hoffnungen in keiner Weise erfüllt. Daß eine Ernüchterung im Lande schon jetzt eingetreten ist, beweisen die notwendig gewordenen Nachwahlen, bei welchen die Sozialisten zwei ihrer Mandate einbüßten.

## sc. Der Landarbeitermangel in Oesterreich und die deutsche Landarbeiterfrage.

Wir haben in der vergangenen Woche noch in einem Artikel: „Die Auslandsarbeiterfrage in der Land- und Volkswirtschaft" auf die Gefahr hingewiesen worden, die unserer Landwirtschaft, ja unserer ganzen Lebensmittelversorgung aus den heutigen Verhältnissen unserer Landarbeiterfrage droht. Die Gefahr liegt darin, daß in weiten Gebieten Deutschlands die landwirtschaftlichen Arbeiten nicht mehr durchgeführt werden können ohne die Massen ausländischer Arbeitskräfte, die zur Bestellungs- und Erntezeit über die deutsche Grenze hereingezogen und gemietet werden müssen. Nicht nur in den Gegenden des Großgrundbesitzes ist das so, sondern bedauerlicherweise auch schon in den Gebieten des mittleren und zum Teil selbst des kleineren Bauernbesitzes.

Nun aber wird die Frage immer brennender: was dann, wenn diese Massen ausländischer Arbeitskräfte nicht mehr im heutigen Umfange zur Verfügung stehen? Schon ist ein Abschwellen des Angebots aus Rußland deutlich erkennbar. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß es in der russischen Volkswirtschaft, auch in der Agrarwirtschaft, in bemerkenswerter Weise aufwärts geht. Das billige Angebot landwirtschaftlicher Arbeitermassen könnte bei dem zu erwartenden weiteren Fortschritt der dortigen Wirtschaftsverhältnisse in nicht zu ferner Zeit ganz versiegen.

Nun meldet sich auch Oesterreich. In der österreichischen „Agrarischen Korrespondenz" (mitgeteilt in der „Oesterreichischen Agrarzeitung" 1913, 16) wird darauf hingewiesen, daß in Oesterreich selbst, in Mähren z. B. und in Niederösterreich, Landarbeitermangel herrscht. Von Oesterreichisch-Galizien kämen alljährlich an 300 000 Saisonarbeiter nach Deutschland. Es ist festgestellt, daß diese landwirtschaftlichen Arbeiter dort einen niedrigeren Lohn bekommen, als er üblicherweise in Niederösterreich und Mähren gezahlt wird. Der Grund, warum die Arbeiterschaft trotzdem über die Grenze gehe, sei in erster Linie in der ungeheuren Agitation zu suchen, welche das Berliner Arbeitsamt (gemeint ist jedenfalls die „Feldarbeiterzentrale". D. R. d. Sozialpol. Korr.) entfaltet. „Die galizischen Grenzen wimmeln direkt von Vertrauensmännern dieses Arbeitsamtes — ein förmliches Aufgebot von Agenten, Zutreibern und Schleppern." Die „Agrarische Korrespondenz" hofft, daß es gelingen wird, den riesigen Strom der landwirtschaftlichen Arbeiter aus Galizien und der ungarischen Slowakei zum größeren Teil nach den Sudetenländern und nach Niederösterreich abzulenken, dann könnte der Arbeitermangel in Oesterreich leicht innerhalb eines Jahres beseitigt werden.

All diese Anstrengungen der bisherigen Zuwanderungsländer unserer landwirtschaftlichen Saisonarbeiter verdienen alle Aufmerksamkeit. Sie zeigen jedenfalls, daß man uns diese Saisonkräfte in absehbarer Zeit nicht mehr so leicht und nicht mehr so billig überlassen wird. Darum werden je länger je mehr auch diejenigen landwirtschaftlichen Kreise, die von einer Besprechung der Landarbeiterfragen nichts wissen wollen, einfach nicht mehr daran vorbeikommen können. Mit dem Kopfindensandstecken ist nicht über die Lage der Sache hinwegzukommen. So dankenswert es ist, daß die „Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft" und auch einsichtige Kreise des Deutschen Landwirtschaftsrates alljährlich lauter und eindringlicher die Stimme erheben, so wenig werden noch die Anregungen verstanden. Und doch wird es hohe Zeit, allseitig zuzupacken.

## Keine Revision des Friedens von Bukarest.

Es darf heute als feststehend bezeichnet werden, daß der Bukarester Frieden im allgemeinen seitens der Großmächte anerkannt wird. Die Umstoßung der daselbst getroffenen Friedensbedingungen könnte nur durch die Beteiligten selbst, sei es im Krieg oder Frieden erfolgen. Diese Ansicht wird heute von den europäischen Großmächten mit verschwindender Ausnahme geteilt. Der englische Minister des Aeußern Sir Edward Grey hat am Dienstag in einer beachtenswerten Rede ausgeführt:

„Was den Frieden von Bukarest betrifft, so glauben wir, wenn überhaupt eine Einmischung der Mächte stattfinden sollte, es nur ein Minimum von Einmischung sein würde. Der Friede sollte als rechtskräftig betrachtet werden, abgesehen von etwaigen Modifikationen in besonderen Punkten, die bestimmte Mächte zu machen wünschen, deren Interessen stärker in Frage kämen als unsere eigenen. Niemand bestreitet das Recht irgend einer Großmacht, Punkte hervorzuheben, die nach ihrer Ueberzeugung modifiziert, d. h., einer Erörterung unterzogen werden müßten. Aber man muß sich vergegenwärtigen, daß, wenn eine Macht die Revision eines Punktes vorschlüge, möglicherweise an-

## Bilder von der 60. Katholiken-Versammlung in Metz

von Jos. Vinc. Grunau.

(Nachdruck verboten.)

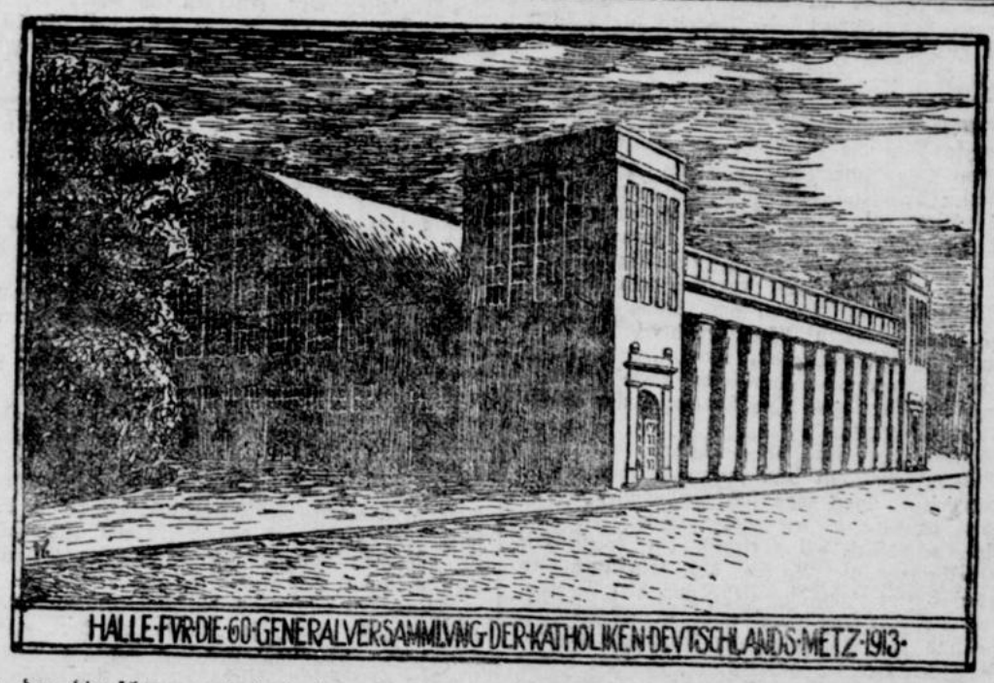
Aus dem Kranze der herrlichen Versammlungen, die alljährlich die deutschen Katholiken vereinigen, leuchtet heute zum ersten Male ein funkelnder Diamant heraus. Zum 60. Male tagt die große Heerschau der katholischen Glaubensbrüder. Alt gewachsen im Herzen des treugläubigen Volkes und doch nicht veraltet, sondern jugendfrisch, von keinem Staube getrübt das Grün, das sie einst umgab; von keinem Hauch berührt das Silber und Gold der Verdienste, das sie sich so reich erstritten; weit in's Land einer frohen Zukunft hereinleuchtend, nun auch der Diamant, dessen jauchzendes Feuer viel tausend Augen erfreut, viel tausend Herzen in heiliger Begeisterung entzündet.

Zum ersten Male flattert das Kreuzbanner der Katholikenversammlungen in den lothringischen Landen, im starkbewehrten Metz, an der Grenzwacht, wo deutsche und französische Kultur sich scheiden.

Und doch kommen wir nicht in fremdes Land, wir werden tagen auf gewachsenem katholischem Boden, der die schönsten religiösen Blüten trieb; wir werden nicht minder tagen auf deutschem Grund, in der ehedem freien Reichsstadt, die nun nach vielem wechselvollem Geschick seit vier Jahrzehnten fest an's Reich gekettet ist: Die Perle am Moselstrand, die äußerste westliche Vorwacht deutscher Art und deutscher Kraft!

Schon lange hat es die lothringischen Katholiken zu den großen Organisationen der übrigen deutschen Glaubensbrüder gezogen, namentlich der Volksverein hat sich Bahn gebrochen, stets waren zahlreiche Männer des Klerus und Laienstandes Lothringens Gäste früherer Generalversammlungen.

In diesen Tagen soll das Werk der Verbrüderung seine Vollendung finden. Ja, wir wollen Eroberungen machen. Das letzte echt katholische Herz des Landes muß uns gehören, soll sich mit uns begeistern für die hohen Ideale, soll mitkämpfen in dem großen Geisterstreite, den die schwere und doch so verheißungsvolle Zeit uns auferlegt!




„Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren!" sagt der Dichter und das gleiche Recht hat wohl das Wort: „Den schreckt der Kampf nicht, der ihn gewohnt." Metz hat der Kämpfe viel gesehen; es war in Folge seiner wichtigen Lage, seiner Schönheit, seiner alten Kultur wegen oft und heiß umstritten.

Nun wohl, heute rufen die deutschen Katholiken es in die vorderste Reihe des Kampfes um Güter, deren treuer Eckehard, die Stadt trotz ihres wechselvollen Geschickes stets gewesen ist, zum Kampf für die katholischen Glaubensgüter!

Metz hat eine große, man möchte fast sagen, eine unruhige Geschichte. Wir lesen darüber kurz zusammenfassend in einer an die kathotischen Studenten gerichteten Einladung:

Hier haben Gallier, Römer und Germanen nacheinander und nebeneinander mit Schwert und Pflug das Land durchfurcht, blutige und friedliche Saat gestreut; hier haben Hunnen ihre wilden Rosse durch Felder und Fluren gejagt und, später wieder die Normannen, ihr verwüstend Handwerk getrieben. Aber neues Leben blühte aus den Ruinen. Metz wuchs und erstarkte, sank und verdarb unter fränkischen Königen (hier stand die Wiege des Karolingergeschlechts), unter deutschen Kaisern, hervorragenden Bischöfen, französischen Königen und Kaisern und unter der Bürger vereinter Kraft und Uneinigkeit; jahrhundertelang wurde es hin und her gezerrt durch Fürstenhabgier und Völkerzwietracht, bis endlich die Neuzeit ihm friedliche Entwicklung brachte.

Und alle, die da kamen und gingen im Laufe der Jahrhunderte, am Aufstieg und am Niedergang der Stadt wechselnd beteiligt, haben ihre Spuren hinterlassen. Auf Schritt und Tritt stoßt Ihr auf die Wahrzeichen vergangener Zeiten, mögt Ihr nun vor den Toren die riesigen Ueberreste der römischen Wasserleitung anstaunen oder in der Stadt selbst die Spuren ihrer fränkischen Vergangenheit aufstöbern, aus den edlen Formen unserer herrlichen Kathedrale den ernsterhabenen Geist der Gotik auf Euch wirken lassen oder angesichts zierlicher Renaissancebauten Euch in die Zeiten einer sinnenfrohen Kultur zurückversetzen, vor den trotzigen alten Befestigungswerken die kriegerischen Perioden einer früheren Zeit durchleben oder beim Anblick der neuen Forts und Panzerfesten die heutige Stärke und Wichtigkeit der waffenstarrenden Grenzwacht des Reiches erkennen und an den neuen Bauten und Denkmälern die jüngste Vergangenheit auf Euch wirken lassen; — es gibt keine Epoche der Geschichte, die nicht fühlbare Spuren bei uns hinterlassen hätte.

Dieser alte Kulturboden, diese geschichtlich so denkwürdige Stadt braucht den Vergleich mit keiner anderen Stadt zu scheuen!

Es ergibt sich aus dieser knappen Zusammenfassung, daß Metz einen würdigen Boden für eine so großzügige Veranstaltung bietet, wie es die deutschen Katholiken-Versammlungen geworden sind.

Und sodann der äußere Rahmen ist der der diamantenen Tagung angepaßt.

Es gilt in gebührender Weise die von Papst Pius X. angeregte 1600jährige Jubelfeier der durch Konstantin den Großen bewirkten Freiheit des christlichen Glaubens begehen. Der römische Kaiser selbst hat gern im Moseltale einst gelebt.

Es gilt auch den hundertsten Geburtstag des Gesellenvater Kolping feiern; dessen großzügige Gesellenorganisation nicht nur dem deutschen Handwerk unermeßlichen Segen brachte, sondern die auch vorbildlich wurde für alle katholischen Standesorganisationen, die bahnbrechend mitwirkte, zur Pflege des in unserer Zeit so hochwichtigen sozialen Gedankens!

Das sind zwei helle Sterne, die über Metz in diesen Tagen schimmern werden und die ihr strahlendes Feuer brechen in dem Diamanten dieser Katholikenversammlung.

Die Stadt Metz ist sich der großen Aufgabe, die Heimat der 60. Generalversammlung abgeben zu dürfen, wohl bewußt geworden, sie hat, Behörden und Lokalkomitee in einiger Arbeit vereint, opferbereit die Vorarbeiten in bester Weise verrichtet. Das Haus ist bereitet, die Tore und Herzen stehen offen den deutschen Katholiken aller Gaue!

Gottes Segen hat uns nie gefehlt und so wird auch in Metz sich wieder bewahrheiten, die alte katholische Einigkeit, die nie versagende Opferliebe, die Liebe zum Frieden mit allen, die guten Willens sind, der soziale Geist christlicher Gerechtigkeit, die Begeisterung für Kirche und Vaterland, für Thron und Altar!

dere Mächte die Revision anderer Punkte vorschlagen würden. Es wäre zwecklos, Modifikationen vorzuschlagen, wenn die betreffende Macht nicht bereit wäre, ihren Willen durch Anwendung von Gewalt durchzusetzen. Wir sind bereit, allen Entscheidungen zuzustimmen, die die Zustimmung der Großmächte finden. Wir selbst beabsichtigen nicht, Modifikationen vorzuschlagen. Man ist hier der Meinung, daß die Mächte eine gewisse Zeit brauchen werden, um sowohl, was Thrazien als auch was Mazedonien betrifft, die bestehende Lage zu prüfen. Wir sollten im Interesse des allgemeinen Friedens auch weiterhin so eng wie möglich mit den anderen Mächten zusammenarbeiten."

Es ist bedeutsam, daß die Haltung Englands mit der Deutschlands auch in dieser Frage vollkommen übereinstimmt. Schon die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen König Karol und dem Deutschen Kaiser hat aller Welt kundgetan, daß Deutschland an dem Satze festhält: Der Balkan den Balkanvölkern. Diese klare deutsche Stellungnahme erfährt eine neue Bekräftigung durch eine offiziöse Depesche in der Kölnischen Zeitung, der wir folgendes entnehmen:

„Deutschland kämpft in der Frage der Ueberprüfung nicht gegen andere Mächte, nimmt aber nicht an europäischen Versuchen zur Abänderung des Bukarester Vertrages teil und verhindert dadurch ein europäisches Vorgehen gegen das mühevoll zustande gebrachte Friedenswerk. Deutschland beteiligt sich nur an solchen Erörterungen der Mächte, die der Absicht dienen, dem Vertrage die Zustimmung Europas zu sichern. Eine Gegnerschaft gegen Bulgarien ist nicht im Spiel; aber wie die Dinge jetzt liegen, lassen sich die bulgarischen Wünsche ohne neue Gefährdung des Friedens nicht verwirklichen."

Daß man in Paris dieselbe Auffassung hat, ist zum Aerger Rußlands aller Welt bekannt. In Italien tritt man dieser Wertung des Bukarester Friedens vollkommen bei. Von den 6 Großmächten stehen also 4 auf dem Standpunkt, daß das, was in Bukarest geschaffen worden ist, von Europa anerkannt und respektiert werden soll. Es stehen nur Oesterreich und Rußland auf einem anderen Standpunkt. Aber auch in diesen beiden Ländern beginnt man einzulenken. Es sind nur noch wenige Preßorgane, welche mit unveränderlichem Nachdruck dafür eintreten, daß Europa sich die Finger verbrennen soll. In Rußland hat die Führung dieser Unzufriedenen die Nowa wremja übernommen. Sie ist mit der russischen Diplomatie ganz und gar unzufrieden und bringt dies in folgenden Worten zum Ausdruck: „In Montenegro habe der russische Gesandte, durch dessen Hände viele Millionen Rubel für das montenegrinische Volk gegangen seien, nicht mehr Einfluß, als der Kawas der österreichischen und griechischen Gesandtschaft, Bulgarien, das zwar nicht offiziell aber doch sehr wirksam während des Krieges von Rußland unterstützt worden sei, handele, als ob es auf Erden überhaupt kein Rußland gebe, Serbien, zu dessen Schutz Rußland eine halbe Million Reservisten unter die Fahne gerufen habe, beantworte den russischen Vorschlag, sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen, in einem Ton, der es bisher unmöglich gemacht habe, den Wortlaut der Antwort zu veröffentlichen, Rumänien, dem Rußland die Besetzung der Dobrudscha gestattete, habe gegen Rußlands Willen den Türken die Bahn zu einem neuen „Hunneneinfall" freigemacht, Griechenland nehme zwar russische Subsidien aber nicht russischen Rat an, obgleich es seine nationale Existenz zunächst Rußland danke, die Türkei endlich, die durch Rußland 1908 vor einem bulgarischen Kriege gerettet wurde, höre in Konstantinopel jedermann, nur die Stimme der russischen Diplomaten verhalle dort ohne jede Wirkung. Den Gipfel des Undanks zeige aber das Verhalten Frankreichs, das von der Revision des Vertrags von Bukarest nichts wissen wolle und entschlossen sei, den Griechen Kawala zu lassen."

Es steckt ja ganz gewiß manches Wahre, namentlich was für Frankreich in Betracht kommt, in diesem Zornesguß. In den amtlichen russischen Kreisen dagegen sucht man bereits einzulenken und sich dem Standpunkt der vier Mächte zu nähern. So wird Oesterreich auch nicht anderes übrig bleiben als hinzunehmen, was in Bukarest beschlossen worden ist.

Europa hat zweifellos ein Interesse daran, den Balkan zur Ruhe kommen zu lassen, d. h. nicht durch seine Einrede neuen Stoff zu kriegerischen Verwicklungen zu geben. Der Krieg hat lange genug den politischen Himmel getrübt und die Geschäftslage in Europa schwer gehemmt, ganz Europa war in Mitleidenschaft gezogen durch die Wirren auf dem Balkan; warum soll es nun aufs neue den Kampf aufzunehmen suchen. Mit rein diplomatischen Vermittlungen würde es in diesem Falle doch nichts getan sein, da weder Griechen noch Serben gutwillig noch freiwillig aus den ihnen zugesprochenen Gebieten abwandern würden. Soll dies dann eine europäische Expedition erzwingen? Welche Mächte sollen diese Expedition ausführen? Und wie schnell kann aus dieser Expedition ein europäischer Krieg entflammen. Wenn man sich in Wien einmal alle diese Fragen vor Augen hält und sie bis zu ihrer Schlußentwicklung durchdenkt, dann wird man selbst zurückschrecken vor einem Verlangen nach einer Revision des Vertrages. Europa hat heute nur ein Interesse, der Balkan möge nunmehr wirtschaftlich erstarken, damit neue Absatzgebiete geschaffen werden. Dann können die Balkanvölker auch im Innern an die Erfüllung der Kulturaufgaben herantreten und sie können dann alles nachholen, was eine jahrhunderte lange Mißwirtschaft der Türkei gesündigt hat. Gerade das benachbarte Oesterreich, das seit 1909 aus der politischen und wirtschaftlichen Unruhe nicht mehr herauskam, hat das größte Interesse daran, den Balkan wirtschaftlich entwickelt zu sehen. Aus diesem Grunde muß mit allem Nachdruck der Wunsch nach einer Revision des Bukarester Vertrags abgewiesen werden und es muß zum Ausdruck gebracht werden, daß der Satz, den die Großmächte von Anfang an aufgestellt haben — der Balkan den Balkanvölkern — tatsächlich durchgeführt wird.

## Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 16. August.

**Programm des Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksbüchereien in Bonn, Borromäus-Haus, Wittelsbacher Ring 9, vom 8.—12. Sept. 1913.**

Montag, den 8. September, vormittags 10.30 Uhr: Wege und Ziele der kath. Volksbildungsarbeit mit besonderer Berücksichtigung der Volksbibliothek. (Heinen.) — Nachmittags 3 Uhr: Bestrebungen und Erfolge der Deutschen Volksbildungsorganisationen. (Rumpf.)

Dienstag, den 9. September, vormittags 10 Uhr: Jugendbüchereien, ihre Gründung und Ausgestaltung. (Seminarlehrer Antz, Merzig.) — Nachmittags 3 Uhr: Fremdsprachliche Literatur für städtische Büchereien. (Dr. Froberger). — Nachmittags 5 Uhr: Bücherauswahl für unsere Bibliotheken. (Herz, Dettlingen.)

Mittwoch, den 10. September, vormittags 10 Uhr: Bibliotheksverwaltung. Das Buch bis zur Katalogisierung. (Braun, Bonn.) — Nachmittags 3 Uhr: Das Katalogisieren des Bücherbestandes. (Braun, Bonn.) — Nachmittags 5 Uhr: Das Ausleihsystem und die Statistik. (Braun, Bonn).

Donnerstag, den 11. Sept., vormittags 10 Uhr: Mitarbeit der Frau in der Volksbücherei. (Fr. Dransfeld, Werl.) — Nachmittags 3 Uhr: Musikalische Literatur für unsere städt. Büchereien. (Cordes, Paderborn.) — Nachmittags 5 Uhr: Kino und Volksbildung. (Veen, Düsseldorf.)

Freitag, den 12. September, morgens 9 Uhr: Volksbildungsabende. (Ritter, M.-Gladbach.) — Vormittags 11 Uhr: Der Borromäusverein und seine Arbeit in Stadt und Land. (Braun, Bonn.) — Nachmittags: Besichtigung der städt. Büchereien in Köln.

Anmeldungen möge man baldigst an das Generalsekretariat des Borromäus-Vereins (Borromäushaus Bonn, Wittelsbacher Ring 9) richten, das gerne bereit ist, billige Wohnungen zu vermitteln. Die Vorträge sind so gelegt, daß auch für solche, die nur einen oder mehrere Tage dem Kursus beiwohnen können, ein abgerundetes Ganze sich ergibt.

## Vermischtes.

)—(' 12 118 Analphabeten im französischen Heer. Durch die neueste Statistik, die das französische Kriegsministerium über die Zahl der des Schreibens Unkundigen in der Armee veröffentlicht, wird erwiesen, daß von 249 163 neueingestellten Rekruten des Jahres 1911 12 118 nicht schreiben und lesen konnten. Die Zahl ist nur um ein Geringes niedriger als die von 1910. Im Jahre 1876 freilich betrug die Zahl der Analphabeten noch 46 092. Die übervölkerten Departements des Norden und Westen liefern den größten Prozentsatz der Analphabeten. Das Departement du Nord ist mit 895, das von Pas-de-Calais mit 438 vertreten. Das Departement des Jura hat dagegen nur 9 und das von Obersavoyen 7 Analphabeten gestellt.

## Rätselecke.

### Vexier-Bild.

Wo ist Wilhelm Tell?



### Versteck-Rätsel.

In jedem der nachfolgenden fünf Sätze ist je ein Verwandter enthalten. Welche sind dies?

1. Er hatte schon Kellner für sein neues Lokal engagiert.
2. Nikolaus hat Anteil an dieser Erbschaft.
3. Unter seinen Effekten fand man die gesuchten Papiere.
4. Ich bitte dich, sei nur nicht eifersüchtig.
5. Die Tuba setzte an der richtigen Stelle ein.

### Rätsel.

Was du mit „der" erstreitest im Kampfe ernstlich und friedlich,
Suche als Flüßchen mit „die", das in den Rhein sich ergießt.

### Silben-Diagramm.




1—2 Möbelstück.
1—4 Salzwasser.
2—3 Gerücht.
3—4 Weiblicher Personenname.
2—5 Dünnes Fädchen.
3—5 Aderzeichnung im Holz.
4—5 Freund unseres Blattes.

### Silben-Aenderungs-Rätsel.

Elbe Nessel Riegel Spende Tiegel.

Die Anfangsbuchstaben vorstehender fünf Worte ergeben, richtig zusammengestellt, eine Eigenschaft. Diese soll nun in das Gegenteil verwandelt werden. Das geschieht, indem man die erste Silbe streicht und an deren Stelle eine der nachfolgenden setzt.

Am Pe Sil Son Zie.

### Wortspiel.

| a | b |
|---|---|
| 1. Schlechtes Pferd. | Spürhund. |
| 2. Farbe | Bebautes Feld. |
| 3. Nebenfluß der Donau. | Baum. |
| 4. Sprudel. | Zweikampf. |
| 5. Raubvogel. | Adelstitel. |
| 6. Schöpflöffel. | Stadt in Hannover. |
| 7. Kleines Raubtier. | Mineral. |
| 8. Spanischer Feldher. | Italienische Insel. |
| 9. Bündnis. | Stadt in Livland. |

Bis auf die Anfangsbuchstaben sind die Worte unter a und b gleich. Sind die Worte unter a gefunden, ergeben die Worte unter b einen bekannten Reisenden.

**Auflösungen in der nächsten Samstagsnummer.**

**Auflösungen der vorigen Samstags-Nummer.**

Kapsel-Rätsel: 1. Stier. 2. Esse. 3. Eid. 4. Bon. 5. Asch. 6. Don. = Seebad.
Scherz-Bild: Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen.
Namen-Umbildungs-Aufgabe: Bian(ka In)nozenz. — Dami(an Na)talie. — Fürchte(gott Fried)rich. — Mari(a Bel)sazar. — Ul(rich Mar)tin.
Buchstaben-Rätsel: Riga — Rigi.
Vexier-Bild: Bild rechts drehen, dann ist Junge Siegfried links zwischen den Felsblöcken zu sehen.

**Am morgigen Sonntag ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Löwen-Apotheke geöffnet.**









## Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N Berlin, 14. August.

Karl, Nante, Peter, Konstantin,
Des grimmen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede.

Wedelt mit den Palmen und läutet mit den Friedensglocken. Wenn wirklich einmal Waffenruhe ist, so muß man diesen beglückten Zeitpunkt schleunigst genießen und auskosten. Gerade wie den Sonnenschein im Sommer 1913; denn er — vergeht schnell.

Was ist der Völkerfriede? Ein Waffenstillstand bis auf weiteres. Der Zwischenakt im Zank-, Stank-, Raub- und Raufdrama der Weltgeschichte. Die „Helden" verschnaufen sich ein Weilchen, und dann legen sie wieder los. Zu den Friedensurkunden sollte man kein Pergament verwenden, nicht einmal Kanzleipapier, sondern ein Holzpapier, recht billig und schlecht. Denn das geduldige Papier wird auf jeden Fall sich dauerhafter erweisen, als der Vertrag vom „ewigen Frieden".

Wollen wir den Staatsmännern und den Völkern Vorwürfe machen wegen der Kurzlebigkeit ihrer Friedensschlüsse? Ach, im Privatleben ist ja auch die Friedlichkeit verzweifelt asthmatisch! Heute vertragen sich die Leute mit Handschlag oder gar mit Kuß; morgen aber wird die Streitaxt schon wieder ausgegraben.

Keine Frucht gedeiht auf Erden so üppig, wie die Zankäpfel. Die saugen ihren Nährstoff sogar aus der Dinte, mit der die Friedensurkunden geschrieben werden. Im Anschluß an den neuesten Balkanfrieden ist sogar ein Zankapfel zwischen Berlin und Wien aufgeblüht. Deutschland und Oesterreich sollten doch eigentlich immer ein Herz und eine Seele sein, wie es sich für so ein politisches Ehepaar geziemt. Aber nun meinte Mutter Austria, der Friede von Bukarest sei nicht gut genug, man müsse ihn erst noch überprüfen und ausbessern, damit er dauerhaft würde. Vater Deutschland aber sagt: Nehmen wir schnell, was zu haben ist; wenn wir an dem schiefen Turm von Bukarest herumkünsteln, um ihn lotrecht zu machen, so fällt uns am Ende das ganze Bauwerk über dem Kopf zusammen, und an Stelle des verbesserten Friedens bekommen wir einen neuen Krieg! Wer hat nun recht? Auf jeden Fall kommt der Teufel zu seinem Recht, wenn schließlich der Streit zwischen ungeratenen Kindern dazu führt, daß die Eltern sich entzweien und verknurren. Laßt doch die Bengel am Balkan in ihrem eigenen Fette schmoren! Wenn sie durch den Schaden auf Gegenseitigkeit noch nicht klug geworden sind, so ist ihnen auch durch die schönste Ueberprüfung des Vertrages keine Vernunft und Friedlichkeit beizubringen.

Genieße froh, was dir beschieden,
Begnüg' dich mit dem faulen Frieden.
Ein wenig kann man sich verschnaufen,
Bis daß die Buben wieder raufen.

Liebe reimt sich auf Triebe. In Wirklichkeit aber befördern die Triebe des Einzelmenschen oder der Völker nicht die Liebe und den Frieden, sondern vielmehr den Zank und Kampf. Unsere Triebe sind von Eigensinn und Eigennutz geleitet. Damit stoßen wir bei anderen an, und die kehren dann auch ihre Igelstacheln heraus. Ehe man es versieht, ist der Zusammenstoß da, und jeder behauptet, der andere sei das schuldvolle Karnickel, das angefangen. Je länger ich das Treiben der Menschen im großen und im kleinen betrachte, desto höher verehre ich den Apostel Johannes mit seinem weisen Mahnspruch: „Kindlein, liebet euch untereinander! Die schlimmere Hälfte von allem Erdenjammer wäre zu beseitigen, wenn die Menschen sich nur zur gegenseitigen Liebe verstehen wollten. Schon die Vernunft lehrt uns, daß wir glücklicher und behaglicher leben, wenn wir Liebe üben und Frieden wahren. Die Religion macht uns die Nächstenliebe zur heiligsten Pflicht. Aber findet dieser Weg zum Glück allgemeinen Anklang? Nein, stärker als die Vernunft und das Gewissen erweisen sich immer wieder die rohen, selbstsüchtigen Triebe, und darauf reimt sich leider das Unglückswort Hiebe.

Schön ist der Friede, sagt Schiller, und vergleicht ihn mit einem lieblichen Knaben, der am Bach gelagert ist und Blumen windet. Ja, lieblich ist der Knabe, doch hat er verdächtige rote Flecke auf den Backen: der Friede ist schwindsüchtig. Ihm ist nur eine kurze Lebensdauer beschieden. Wenn man ihn vor der galoppierenden Schwindsucht bewahren will, so muß man ihn mit größter Sorgfalt hegen und pflegen.

Die holde Eintracht, der süße Friede, das sind seltene Gäste, die es im irdischen Jammertal nicht lange aushalten können. Rare Pflanzen und zarte Pflanzen. Wo sie blühen, da soll man sie mit Freuden begrüßen und mit Eifer betreuen. Ein wahres Friedens- und Liebesfest muß z. B. der bevorstehende Katholikentag in Metz werden. Du lieber Himmel, wo sollte denn die brüderliche Eintracht noch eine Stätte auf Erden finden, wenn nicht in diesen großen katholischen Familien, die den gleichen Glauben, den gleichen Altar, das gleiche Streben nach Verwirklichung ihrer gemeinsamen heiligen Interessen haben! Wenn sonst der Friede auf der Welt labil (schwankend) ist, auf dieser breitesten und sichersten Grundlage muß er stabil (felsenfest) sein! —

Wenn wir den Blick auf den blutdurchweichten Balkan zurücklenken, so möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß aus den dortigen Ereignissen der europäische Friede Vorteil zieht. Alle Welt hat gesehen, welche eine fürchterliche Torheit, welch ein heilloser Frevel der Krieg ist. Und alle verständigen Staatsmänner und Staatsbürger werden jetzt erst recht darauf bedacht sein, alles zu vermeiden, was über ihr Land eine solche Heimsuchung heraufbeschwören könnte. Wenn wir über den Zaun beobachten müssen, wie die Leute im Nachbarhause zanken, raufen, Porzellan und Köpfe zerschlagen, dann drängt sich doch der Gedanke auf: Gott sei dank, daß es bei uns nicht so zugeht! Und daran knüpft sich der Vorsatz: Wir wollen uns hüten, daß es bei uns dahin kommt!

Wie macht man das? Welche Feinde des Friedens sind abzuwehren? Ich sehe zunächst einen Feind in Hemdsärmeln und dann einen Feind in feinem Gewande. Der erstere ist der grobe Eigennutz: die Habgier, die Mißgunst, die Mißachtung und Mißhandlung der berechtigten Ansprüche der anderen. Das ist ein derber, roher Störenfried. Eleganter tritt sein Genosse auf: der Eigensinn. O, der eigensinnige Genosse im Haus und in der Gesellschaft will ja angeblich nichts für sich selbst; er sagt, er habe nur im Auge, was für das allgemeine Beste richtig und unerläßlich sei, und das verstehe er am besten, mögen auch die andern sagen, was sie wollen. Er spielt sich als unfehlbare Autorität auf, und wenn die Tatsachen oder die durchschlagendsten Gründe auch gegen seine An- und Absichten sprechen, er hält doch daran fest. Er kann freilich mit seinem eigensinnigen Kopf nicht durch die Wand rennen, aber er kann wohl gegen die Herzen seiner Genossen rennen. Er wird zum Tyrannen seiner Umgebung; die Tyrannei führt zu Revolutionen und Bürgerkrieg im Hause. Der kluge Mensch nimmt etwas Lehre von den Diplomaten an. Auch der gelehrteste, weiseste und mächtigste Staatsmann darf sich den Luxus des Eigensinns und der Rechthaberei nicht gönnen. Er muß die Ansichten der anderen nicht bloß geduldig hören, sondern auch geschmeidig berücksichtigen, um Reibungen, Aerger und Krach zu vermeiden. Mit dem alten Meyer-Arnswalde muß man des lieben Friedens halber oft sagen: Es geht auch so!

Ferner wird der Friede noch bedroht von einem Tirailleurkorps, nämlich von den Launen. Die schlechte Laune kann für das Familienglück leicht so gefährlich werden, wie das gereizte Hündchen für das Porzellan. Wir können alle einmal launenhaft werden: bald erzeugen Geschäftsschwierigkeiten, Aerger im Verkehr, Sorgen usw. eine Mißstimmung, bald machen körperliche Schwächen die Seele verdrießlich. In diesem Zustand legt man alles, was die anderen sagen und tun, auf die allerschärfste Goldwage, während man in seinen eigenen Worten und Manieren leicht rücksichtslos und unartig wird. Selbsterkenntnis ist bekanntlich der Anfang der Weisheit. Wohl dem, der so viel Selbstbeobachtung leisten kann, daß er seine eigene schlechte Laune rechtzeitig erkennt. Dann wird er sich zusammennehmen, damit sein Unmut nicht verletzend werde für seine Umgebung und gefährlich für den Frieden. Die schlechte Laune ist der schlechteste Berater; da ist Schweigen wirklich Gold. —

Der Friede erfordert Opfer, freilich: aber was sind diese Opfer im Vergleich zu den Lasten, die Zank und Streit uns auferlegen?

## Einladung zur Wallfahrt

von **Auenheim**, Kr. Bergheim nach dem **St. Apollinarisberg** bei **Remagen** a. Rh. zur Verehrung des hl. Bischofs und Martyrers **Apollinaris.**

Die althergebrachte Prozession zieht in diesem Jahre Mittwoch den 17. September Nachmittags 1 Uhr nach vorhergehendem sakramentalem Segen in Begleitung eines Geistlichen aus der Pfarrkirche.

Wallfahrtsbüchlein sind bei den Brudermeistern zu 20 Pf. das Stück, zu haben.

Die Verehrer des hl. Apollinaris sind zu zahlreicher Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

## Land-Verpachtung zu Büderich.

**Am Mittwoch, den 27. August 1913, nachmittags 3 Uhr,**

werden durch den Unterzeichneten in der Wirtschaft des Herrn **Paul Plenkers zu Büderich** die zum **Pastoratsfonds der katholischen Pfarrkirche zu Büderich** gehörigen, nach der Ernte **1914** pachtlos werdenden Grundstücke öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet, nämlich

**Gemeinde Büderich:**

141 Ar 69 Meter Acker, Niederfeld, neben von der Leven, Blömersheim und Witwe Peter Longerich, in 3 Losen,
55 Ar 99 Meter Acker, daselbst, neben Anton Linnartz und Joh. Math. Plenkers,
13 Ar 42 Meter Acker und Wiese, daselbst, neben Sofia Krüers und Pet. Mich. Schicken,
26 Ar 68 Meter Wiese und Deich, daselbst, neben Balth. Gather und Wilh. Hub. Hoerschgens,
17 Ar 59 Meter Acker, Niederlörick, neben Carl Jos. Grotjans und Rheinische Bahngesellschaft,
42 Ar 38 Meter Acker, Apelterfeld, neben Geschwister Pütz und Horten sowie Joh. Math. Plenkers,
146 Ar 41 Meter Acker, daselbst, neben Apelterweg und Balth. Eisheuer, in neun Losen,
54 Ar 39 Meter Acker, Hoxdelle, neben Hugo Classen und Balth. Eisheuer, in 3 Losen,
18 Ar 18 Meter Garten, in der Düls, neben Leonard Rennartz und Wilhelm Werhahn,
11 Ar 55 Meter Acker, in der Düls, neben Anton Hoerschgens und Wilh. Heinr. Strucker,
36 Ar 47 Meter Acker, daselbst, neben Hugo Classen und Heinrich Spicker,
23 Ar 29 Meter an der Steinkuhl und an der Kieskuhl, neben Geschw. Pütz sowie Hermann und Johann Motes,
189 Ar 73 Meter Am Bommeshof, neben Wilh. Werhahn und Geschw. Diepers (ganz oder in Losen),
120 Ar 85 Meter Auf dem Fahracker, neben Franz Anton Hermes und Geschw. Hagemus, in 5 Losen,
18 Ar 23 Meter Acker, in der Düls, neben Maria Magdalena Bongartz,
48 Ar 10 Meter Acker, in der Kaninchenhütte, neben Sofia Krüers und Wilhelm Werhahn,
3 Ar 60 Meter Wiese, Gelkshütte, neben Sofia Krüers.

**Neuß.** **Justizrat Tils,**
**Erftstraße 70,** **Notar.**
**Telefon 255.**

---

## Hausverkauf zu Neuß.

**Am Donnerstag, den 28. Aug. 1913 nachmittags 3½ Uhr,**

wird der Unterzeichnete im Wirtslokale von **Witwe Heinrich Esser** zu **Neuß**, Obertor, auf Anstehen der Erben der zu **Neuß** verstorbenen **Witwe Damian Aretz** geb. **Adelheid Meuter,** daß zu deren Nachlaß gehörige Wohnhaus zu Neuß, Oberstraße 38, samt Zubehör, katastriert als:

Flur 6 Nr. 569, Hofraum 1,99 Ar und
Flur 6 Nr. 570/V 119, Hofraum 1,80 Ar,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

**Neuß.** **Justizrat Tils, Notar.**
Erftstraße 70.
Tel. 255.

---

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 27. August d. J., nachmittags 3 Uhr**

sollen für Rechnung der Stadtgemeinde Wevelinghoven in der Gastwirtschaft **Schnorrenberg** hierselbst

**ca. 130 Nummern schönes Nachgras à 1 Morgen,**

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden.

**Wevelinghoven,** den 8. August 1913.

Der Bürgermeister:
J. V.
Der Beigeordnete:
**Steprath.**

---

## Grundstücks-Versteigerung zu Allrath.

Teilungshalber lassen die Kinder und Erben der zu **Allrath** verlebten Eheleute **Wilhelm Peiffer** und **Gertrud** geb. **Nöllen**

**am Samstag, den 30. d. M., nachmittags 3 Uhr,**

in der Wirtschaft **Kluth** durch den unterzeichneten Notar, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern:

1. ein zu Allrath liegendes Wohnhaus nebst Garten, groß 9,21 Ar,
2. 10 Ar 54 Meter, Acker, auf dem Kump,
3. 8 Ar 15 Meter, Acker, Steingensacker.

Ansteigerer wollen zwecks Befreiung von der Reichsstempelabgabe in dem Termine den Steuerzettel vorlegen.

**Grevenbroich.** **Notar Dr. Wolff.**

---

## Mobilar-Verkauf zu Neuß.

**Dienstag, den 19. Aug. cr., nachmittags 2 Uhr** werde ich im freiw. Auftrage wegen Auswanderung im Hause **Jülicherlandstraße Nr. 85**

**sämtl. vorhandenen Mobilargegenstände** öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen. **Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zahlbar.** Die Gegenstände sind teils fast neu, alle gut erhalten. Besichtigung 1 Stunde vor dem Verkauf.

**Neuß.** **Adam Schwarz,**
Auktions- und Commissionsgeschäft,
Capitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

---

## Gutsinventur-Verkauf zu Widdersdorf.

**Station: Köln-Bocklemünd und Loevenich.**

**Am Dienstag, den 2. Sept. d. J. vormittags 10 Uhr,**

werde ich im Auftrage des Gutspächters Herrn **Math. Koch** wegen Aufgabe der Landwirtschaft auf dem Burghofe auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern lassen:

10 Stück teils 4—6jährige Pferde, 1 starkes Oldenburger Wagenpferd, 7 Karren, wovon 3 mit Ernte-Vorrichtungen, 3 Erntewagen, 1 Viehwagen, 1 Bolderwagen, zum Stein- und Kohlenfahren, 2 Jauchekarren, 4 Balance- und 2 Hundspflüge, 3 Dreischare, 1 elfzink- und 1 siebenzink. Kultivator, 1 leichte und 1 schwere 3 m hölzerne Kettenschleife, 1—3 m lange und 2—2 m Eiseneggen, 2 hölzerne Eggen, 1 Eggenkarre, 2 einsp. 2 m eiserne Glattwalzen, 1 Zimmermannsche 2 m Saemaschine, 2 Rübenhackmaschinen, 1—2½ Düngerstreuer (Westfalia), 1 Selbstbinder (Mac Cormik), 1 Mähmaschine (Bamlett), 1 Hand- und 1 Pferderechen, 1 Schleifstein, 1 Viehwaage, 1 Rübenschneid- und Häckselmaschine, 1 Wann- und 1 Staubmühle, 1 Fruchtharfe, 2 Dezimalwaagen mit Gewicht, 1 Sackkarre, 1 Sackheber, Ketten, Seile, Kloben 2c.,
1 Milchkühler und Milchgeschirre.

Die Aufstellung der Pferde geschieht von 12 Uhr ab, bis dahin werden kleinere Gegenstände versteigert. Beträge bis 20 Mark sind gleich zahlbar. Bei höheren Barzahlungen wird ein Teil des Aufgeldes nachgelassen.

Auf Verlangen haben Ansteigerer sowie auch Bürgen sich durch ein Attest ihrer Ortsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

**Quirin Bochem, Glessen, Bez. Köln.**

---

## Gutsinventar-Verkauf

zu **Holtrop**
Station: Niederaußem und Bergheim.

Am Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Sept. jedesmal 10 Uhr morgens anfangend, werden auf Antrag der Geschwister Hambloch auf dem Clarenhofe wegen Aufgabe der Landwirtschaft auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden:

**10 Pferde** darunter mehrere eingetragene, tragende Stuten, **2 zweijähr. Fohlen** davon 1 Stutfohlen von eingetr. Stute, **1 vier Monate altes Hengstfohlen, 45 Stk. Rindvieh, 20 Schweine** und sämtliche **Maschienen u. Geräte,** worüber noch ausführliche Bekanntmachung folgt

Glessen. **Quirin Bochem**

---

## Weißenberger Spar- und Darlehnskasse,

**eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht,**
**in Neußerfurth,**
zahlt für alle — Spareinlagen —
**4 Prozent.**
**Wechsel-, Check- und Kontorrent-Verkehr.**
**Kassenlokal: Gladbacherstr. 100.**

---

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das neue Verwaltungsgebäude in Norf unter'm heutigen Tage in Benutzung genommen wurde und die Amtsräume sich nunmehr dort befinden.

Norf, den 13. Aug. 1913.
Der Bürgermeister:
**Wiedenbrück.**

---

**Wer Teilhaber sucht** od. f. Gesch., Gewerbebetr., Landwirtsch., Grundst. 2c. **verkaufen will,** verl. m. unverbindl. Bes. Ich k. all. Objekte sof. u. fortgesetzt a. Reflektant. allerorts anb.
**Conrad Otto**
(fr. E. Kommen Nchf.)
**Köln a. Rh.,** Kreuzg. 8.

---

**Geld** Darlehen erhalten rechtschaffene Leute und Firmen schnell u. diskr. geg. Schuldschein od. Wechsel d. **A. Hansen, Neuß, Königstraße 66.** Ueber **500 000 Mk.** sind bereits an Personen aller Stände ausgezahlt.

---

**Hypotheken-Kapitalien** von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß,** Tel. 186 Erftstraße 20

---

**Kapitalien** zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
**H. Becker.**

---

**Große abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung** sofort zu vermieten.
**Schillerstraße 27.**

---

**Abgeschlossene Etage,** 3 Zimmer und Mansarde 1. Okt. Rheydterstr. 91 zu vermieten. Näheres Niederstraße 81.

---

2 schöne durcheinandergehende **Zimmer** an ruhige Familie per 1. Sept. zu vermieten.
**Weißenberg,**
Gladbacherstr. 94.

---

**Braves Mädchen** vom Lande findet in kl. Haushalt leichte Stelle bei gutem Lohn. Markt 20.

---

## Sie profitieren

wenn Sie jetzt schon zur Anschaffung eines Ofens schreiten. Bis zum Beginn der Ofensaison verkaufe ich **einen Posten Oefen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Versand und Aufsetzen der Oefen auch nach auswärts gratis u. franko.
Besichtigen Sie bitte mein Lager.

**R. Broix, Neuss,**
Tel. 49 u. 949. Münsterstr. 2.

---

## Den Herren Landwirten

empfehlen wir als vorzügliche Futtermittel in garantiert reiner Ware unsere Fabrikate Vollmehl, Grand und Kleie.

Für **Ia. trockenen Weizen** und **Roggen** bezahlen wir **höchste Preise** und sind wir in **Weizen** für jedes Quantum **ständig Käufer.**

Gefl. Angebote sind zu richten an die

**Grevenbroicher Mühlenwerke G. m. b. H. Grevenbroich.**

---

**Zuckerfabrik in Ameln**

empfiehlt während der Rübencampagne (Oktober bis Dezember)

**frische Schnitzel** als bestes Viehfutter.

---




---

Die **Grimlinghausener Spar- u. Darlehnskasse zu Grimlinghausen** zahlt für **Einlagen** bei ½jährl. Kündigung 4¼ und für sonstige **Einlagen 4% Zinsen.**

**Der Vereinsvorsteher: Büsch.**

---

Schön möbliertes
**Wohn- und Schlafzimmer,**
mit Pension, an zwei Herren zum 1. Septemb. zu vermieten. Nähe Marienkirche. Wo, sagt die Exped. dieser Ztg.

---

Junger Mann sucht zum 1. Sept. gut **möbl. Zimmer** mit voller Pension in besserem Hause.
Off. mit Preisangabe unter **F 483** a. d. Exped.

---

**Junge Leute**
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatlich. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer **Stellung** als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderlich sind für Schulgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftlich. Technikum
Münster i. W.

---

**Agent sofort gesucht.**
**H. Jürgensen u. Co.,** Zig.- u. Zigarett.-F., Hamburg 22

---

**Crawattenfabrik** sucht branchekund. fleißig. **jungen Mann** für die Expedition.
Off. unter **K 794** a. d. Exped. dieses Blattes erb.

---

Tüchtige
**Zimmerleute**
sofort gesucht.
**Neubau Zinkhütte, Nievenheim.**

---

Angehender
**Schneidergeselle**
und
**Lehrling**
sofort gesucht.
**F. Pohlia, Osterath,**
Herren- und Damenschneider.

---

Zuverlässiger
**Fuhr- und Lagerknecht**
gegen hohen Lohn gesucht.
**Willems & Bremm, Neuß,**
Kolonial-Großhandlung.

---

Suche zum 1. Oktober **einen tücht. Zweitknecht** im Alter v. 17—19 Jahren.
**Herm. Kronen,**
Landesproduktenhandlg., Besch b. Kleinenbroich.

---

Zum 1. Okt. ein **junger Mann** von 18 bis 20 Jahren zu einem Pferde gesucht von
**Con. Knops,**
Neuß-Weißenberg
Gladbacherstraße 133.

---

Für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird für sofort ein
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Berechtigungsschein zum Einjähr. Dienst erwünscht, aber nicht Bedingung! Selbstgeschriebene Angebote u. **R 800** an die Exped.

---

Zuverl.
**Junge**
für leichte Arbeit gesucht.
**Franz Foiten,**
Büchel 3.

---

**Zweitmädchen**
gesucht, welches auch Liebe zu Kindern hat.
**Frau Dr. Ullrich,**
**Furtherstr. 29.**

---

Braves ordentliches
**Mädchen**
für Küche und Hausarb. gesucht: Waschfrau vorhanden. **F. H.,** Düren, Eisenbahnstraße 35.

---

Aelteres
**Mädchen**
in Küche u. Hausarbeit selbstständig in kleinen Haushalt ohne Wäsche gesucht.
Näh. Crefelderstr. 60.

---

Auf ein Gut b. Grevenbroich wird ein bess. kath.
**Mädchen**
für sofort als Stütze der Hausfrau gesucht.
Fr.-Offert. unt. **L 795** an die Exped. d. Ztg.

---

Sauberes einfaches
**Mädchen**
für Anfang September gesucht.
Furtherstr. 96, part.

---

**Mädchen**
von 16 Jahr. bei kinderlosem Ehepaar p. sof. ges. Wo sagt die Exped.

---

Tüchtiges, properes in allen Hausarbeiten erfahrenes
**Dienstmädchen**
sofort gesucht. Lohn M. 30.
**Frau, Fritz Hoster,**
**Odenkirchen,**
Hermannstraße 6.

---

## Zahn-Praxis

**Hans Ed. Maatz**
**Fernsprecher 451**
**Büchel 22. Josten-Passage.**

---

## Eine Wette




können wir eingehen, dass Sie nach einmaligem Versuch infolge der grossen Vorzüge Ihre Schuhe stets versehen lassen

**mit Continental Gummi-Absätzen**

**Enorm haltbar**

Schweimer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schweim i. W.

---

Lieferung frei

**Ein Blick**
in das grossartige geschmackvolle
**Möbel**
**-Lager**
sagt Ihnen mehr, wie schreiende Reklame
Als besondere
**Gelegenheit**
empfehle ich:
Schränke Büfetts, Anrichten, Tische, Stühle, Sofas, Trumeaux etc.
**In. Herde.**

Auf Wunsch bequeme **Teilzahlung**

**Brautpaare**
sollten jedenfalls ohne Kaufzwang meine **Möbel-**Ausstellung besichtigen:

**Küchen** kolossale Auswahl
**Schlafzimmer**
echt u. gestrichen 2- und 3türig, in allen Stilarten.
**Speisezimmer**
**Wohnzimmer**
Nur erstklassige Ausführung.
**Billige Preise. Grösstes Entgegenkommen.**
Kunden, welche ihr Conto beglichen haben, **ohne Anzahlung**

Hermann
**SACK**
Inhaber:
**Nord. Bloch**
**Neuss**
**Kapitelstr.**
**Ecke Tückingstr. Parterre und erste Etage.**

Verlangen Sie p. Postkarte illustr. Katalog

---

Crefelder-straße 13 **Kino Novesia** Crefelder-straße 13
**Inhaber: August Koppenburg.**
Samstag, Sonntag, Montag.
**Programm:**
Kino Novesia-Revue.
1. Berichterstattung der neuesten, interessanten Ereignisse aus aller Welt. **(16 Einzelnummern.)**
2. **Alleinaufführungsrecht für Neuß.**
**Die größte humoristische Novität!**
**Der Mann mit den drei Frauen.**
Lustspiel in **3 Akten.**
Nach dem berühmten Vaudeville Grenet Daucourt, mit dem stets **urkomischen** Herrn Prince in der Hauptrolle. — Wir verzichten darauf, dieses glänzende Lustspiel besonders hervorzuheben oder aus dem Inhalt etwas zu verraten. — — — Nur das eine sei gesagt, **„ein nicht endendes Lachen wird sich auslösen". Der Name des brillanten Kino-Komikers Prince bürgt dafür. Eine Stunde laus Jubel und frobeste Laune!**
5. **Charaktere.**
Ergreifendes Drama in **2 Akten.**
**Weiter eine Reihe hervorragender Dramen, Komödien, Humoresken, Naturaufnahmen 2c. 2c.**
**Gesamtvorführungsdauer des Programms 2½ Stunden.**

---




---

**Aufrichtige Bekanntschaft**
wünscht netter j. Mann, 26 J., aus vermögender gut kath. Familie (Straßenbahn-Angestellt.) Reg.-Bez. Aachen) mit hübsch. Mädchen aus gut kath. Familie. Etwas Vermögen, momentan o. später, erwünscht.
Aufrichtige Briefe unt. **O 798** an die Expedit. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Anonym. Briefe nicht angenehm.

---

**Vornehm**
wirkt ein jugendfr. Ausseben u. weißer, schöner Teint. Dies erzeugt
**Stechenpferd-Seife**
die beste Lilienmilch-Seife a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
**Dada-Cream**
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf.
Zu haben bei **W. Becker, G. Scharff, Jos. Mobis, H. Kilbinger, J. Wint, Eugen Mouhis Wwe., Adler-Apotheke, Grevenbr. W. Sommer** in **Neurath: Frz. Pesch.** in **Stommeln: Apoth. Lnd. Engels.**

---

**„Petmuhr" Hämorrhoiden-Creame**
gesetzlich gesch. Nr. 169649 sicher wirkend, selbst bei ältesten u. hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung. Eines von vielen Anerkennungsschreiben:
„Die von Ihnen erhaltene „Petmuhr Creame" hat mich von meinem Hämorrhoiden-Leiden gänzlich geheilt. Hochachtend M. P., M.-Gladbach."
Alleiniger Fabrikant
**Pet. Muhr, Düsseldorf, Friedenstraße 50.**

---

Schöner
**Ray-Grasiamen**
zu verkaufen.
**Wwe. Hubert Höfges,**
Neuß Morgensternsheide.

---

Eine elektr. gebrauchte **Waschmaschine** und ein gebrauchter, weiß emaill. **Gasherd** zu verkaufen.
Wo sagt die Exped.

---

**Pianos**
wie neu, nussbaum u. schwarz, erstklassige Fabrikate unter voller Garantie billigst.
**Mauelshagen**
Jost.-Passage Büchel 24

---

**Schirmreparaturen.**
Alle Reparaturen, sowie das Ueberziehen mit Seide, Zanella 2c., Stöcke einsetzen, umsetzen, werden in eigener Werkstätte schnell und billig gemacht und können in einer Stunde abgeholt werden
**Gottfried Dahl,**
Schirmmacher,
— Kapitelstraße 47. —

---

**Reparatur-Werkstätte**
für **Fahrräder, Nähmaschinen** und **Sprechapparate.**
**gebrauchte Fahrräder** abzugeben. **H. Florenz.**
Furtherstraße 41a.

---

Ich empfehle zu billigsten Preisen
**feinsten Fußbodenlack**
in allen Farben, sowie
**Ia. Leinöl-Firniß u. sämtliche Lacke.**
**Kein Laden, nur Lager.**
**Wilhelm Fischer,**
Promenadenstr. 31.

---

**Gelegenheits-Käufe**
in gebr. Fahrrädern bei **Herm. Florenz,** Neuß, Furtherstr. 41 a.

---

Alle Sorten
**Waschmaschinen**
billig zu verkaufen
Promenadenstr. 31.

---

**Conditorei-Einrichtung**
mit allem Zubehör, auch **Gebülfen- u. Mädchenzimmer** per sofort
**zu verkaufen.**
**Conditorei Schwarz,**
Düsseldorf,
Tonhallenstraße 3.

## :: AUTOMOBILE ::

# SIMSON

sind erstklassige Fahrzeuge, die nach den Prinzipien des Baues von Waffen hergestellt werden.

" Glänzend begutachtet! "



" Fordern Sie unsern Katalog! "

**Kaufen Sie nicht,**
ehe Sie unsere Modelle und Preise kennen.

Vertreter gesucht!

**Simson & Co.,** Waffen-Fabrik,
Suhl i. Thür.

---

# DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Sauggas-Motoren

**Präzisions-Motoren**
für alle Betriebe und alle Brennstoffe

Lokomobilen — Lokomotiven



Ueber 120 000 PS im Betrieb.

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: **Grand Prix**
Budapest 1911: **Grosse goldene Staatsmedaille**

**Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld 2**
(vormals C. Schmitz).

---

## Landhaus-Kolonie, Schaumburg,
Büttgen Nähe Bahnhof.



**Ein-, zwei Familienhäuser** mit Wasserleitung und elektr. Licht. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Näheres Arch. **Schaumburg,** Neuss, Telefon 97.

---

**Warum** kaufen Sie noch fortgesetzt **Hüte, Mützen, Schirme** zu hohen Preisen?

Bevor Sie Ihren Bedarf in diesen Artikeln decken, :: besichtigen Sie meine Schaufenster. ::
Ich mache ganz besonders auf meine beiden Schlager
**Reiner Haarhut Mk. 4.50**
**Farbiger Wollhut Mk. 2.25**
in modernen Formen aufmerksam.

**Hutbazar Willy Ellinghaus,**
Neuss, Neustrasse 17.

---

# Billige Kohlen.

**Infolge andauernder Abfuhr vom Lager der angebrannten Kohlen ist eine Partie mehr beschädigter Kohle freigelegt worden, die ich zum Preise von**

**55 Pfg. pr. Ctr.**
**frei Lager abgebe.**

**Ferner offeriere ich:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Hausbrandkohle** (wenig gestitten) | für | 75 | Pfg. pr. Ctr. |
| " (nicht beschädigte, reine Stücke) | " | 95 | " " " |
| **Nußkohlen 1, 2 und 3** . . . | " | 105 | " " " |
| **Brechkoks 1 oder 2** . . . . | " | 129 | " " " |
| **Brechkoks 3** . . . . . | " | 110 | " " " |
| **Braunkohlen-Brikets** . . . . | " | 75 | " " " |

**Bei Barzahlung 5 Pfg. den Zentner Ermäßigung.**
**Abfuhr und Verwiegung übernehme ich für Mk. 3.— pr. Fuhre.**
**Der Verkauf erfolgt auch zentnerweise.**
**Man decke bei diesem günstigen Angebot seinen Winterbedarf.**

**Adolf Linden, Kohlengroßhandlung**
Telefon 292 u. 975. Königstraße 58.

---

# Stadtgespräch.




**Günstiges Angebot.**

Grosser Posten leichter **Sommer-Joppen**
zum Aussuchen per Stück Mk. 2–3
Grosser Posten **Burschen-Anzüge** zum Aussuchen Mk. 6–8
Grosser Posten eleganter, besserer **Herren-Anzüge**
zum Aussuchen Mk. **20–30**
Die Sachen sind meistens unter der **Hälfte des früheren Preises.**

**Spezialhaus für Herrenbekleidung m. b. H.**
**Cöln** Rotgerberbach 58. **Th. Schopps** **Grevenbroich** Orkenerstrasse 94. 1 Minute vom Bahnhof.

---

**Herrenz.-Krone** in Handarbeit, hochapart, 4eckig, **Schmiedebronze,** m. Reklamestück *A* 28. **Direkt a. d. Kronleucht.-Fabr. Tönnis & Gfrörer,** Kaldenkirch. Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓ % Rabatt Musterb. Nr. 520 kostl.

---

**Miet-Pianos** Miet-Anrechng. b. Kauf. Gelegenheitskäufe gebr. Pianos von 220 Mk. an.
**Mauelshagen Büchel 24** —(Jostens Passage).

---

# Grosse Kunstausstellung
## Düsseldorf 1913
3. Mai bis 12. Oktober.

---

## Kath. Vereinskalender Grevenbroich.

### Arbeiterverein.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4 Uhr in Neuß (Marienhaus) Vortrag des Herrn Volksbürovorstehers H. Dieck über den Aufbau des Versicherungsgesetzes.

Einzahlungen in die Leosterbegeldkasse Sonntags von 11—12 Uhr bei Herrn Weyrauch, Elfermühle 4, in die Krankengeldzuschußkasse Sonntag von 11—12 Uhr bei Herrn Reuter, Markt 4.

Einzahlungen in die Sparkasse des Arbeitervereins nimmt Herr Joh. Koch, Friedhofstr. entgegen.

Jeden letzten Sonntag des Monats im Vereinslokale Heffels von 3½ bis 5½ Uhr **Auskunft in Rechtsangelegenheiten** durch Herrn Volksbureau-Leiter Dieck. Außerdem täglich auf dem kathol. Arbeitersekretariat in Neuß, Kapitelstraße.

### Jünglingsverein.

Sonntag, den 17. August, **morgens 6.11 Uhr Abfahrt nach Heimbach-Mariawald-Talsperre.** Kostenpunkt 3 Mark. Rucksackverpflegung. Karten im Vorverkauf beim Herrn Präses und beim Herrn Präfekten.

Zu obiger Versammlung (Arbeiterverein) sind auch die Mitglieder des Jünglingsvereins bestens eingeladen.

Dienstag, den 19. August, abends 8½ Uhr bei Heffels Besprechung und Verteilung der Rollen für den diesjährigen Theaterabend; wer mitspielen will, muß sich dort melden.

Sonntags bei schönem Wetter **Spielen** auf der Wiese.

Montag und Donnerstag 8 Uhr Turnen.

Dienstag u. Freitag, abends 8 Uhr, **Tambourchorstunde** an der Sandgrube. Es können sich noch einige Mitglieder zum Erlernen der **Flöte** melden.

### Borromäusverein.

Es wurden neu eingestellt
Nr. 1151. Klagenfuhrt, Von der weiten, schönen Welt.
" 1152. Laicus, Das Haus Prozzius.
" 1153. Schehl, Mit der großen Armee 1812.

Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Bücherausgabe in der Vikarie.

Die Mitglieder des Jünglingsvereins haben freies Lesen.

Die Jahresbeiträge für 1913 werden allsonntäglich entgegengenommen zu 0,50 M., 3,50 M. od. 1,75 M., wogegen eine Jahresprämie (Buch) in mindestens demselben Werte nach freier Wahl gegeben wird. Das Recht jeden Sonntag ein Buch zu entleihen, wird außerdem gegen einen monatlichen Beitrag von 0,10 M. erworben. Wer jeden Sonntag mehr als ein Buch wünscht, zahlt monatl. 0,10 M. mehr.

### Jugendsparkasse.

Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Annahme von Einzahlungen.

Zum Borromäusverein und Jugendsparkasse werden jeden Sonntag neue Mitglieder angenommen.

---

**Kath. Knabenpensionat u. höh. Knabenschule**
**Schloß Brohleck b. Brohl a. Rh.**
Herrliche, gesunde Lage, vorzügl. Verpflegung und Einrichtung. 65 Schüler, 7 gepr. Lehrer, Real- und realgymnas. Klassen. Für schwächliche und zurückgebliebene Schüler besonders geeignet. Beste Empfehl. seitens der Eltern. Prospekt durch
Director Kleins.

---

**Kemperhof,**
**Kath. Unterrichts- und Erziehungsanstalt**
**in Coblenz-Moselweiss.**
Lateinlose Realschule, das Reifezeugnis berechtigt z. einjähr. Militärdienste. Herrliche u. gesunde Lage
**Prospekte versendet der Direktor**

---

**PATENT** BÜRO-KÖCHLING
**Ing. Heinr. Hövel,** Hüttendirektor a. D.
Auskunft und Broschüre kostenlos.
**Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9, gegenüb. Hauptbahnh. neben Café Industrie, Fernruf 5742.

---



Ich empfehle meine vorzügl. Corsets jegl. Art u. Preislage.
**Spezialitäten:**
**Corset Imperial**
D. R. P.
mit doppelt. Rückenschnürung. Corset Imperial verleiht bei grösster Bequemlichkeit eine überraschend schlanke Figur. Die Fassons sind tonangebend, das Material erstklassig.
**Preis Mk. 7.50 und höher.**
**Saison-Neuheit.**
Corsets mit garantiert rostfreier Einlage und waschbaren Stangen.
**In allen Preislagen von Mk. 7.50 an.**
**Moderne Corsets**
**in allen Preislagen von Mk. 1.50 an.**
**Corsethaus Imperial,** Neuss, Niederstr. 72. :: Fernsprecher 766. ::

---

## Bezirksverband der katholischen Arbeitervereine.

Sonntag, den 17. Aug. nachmittags 4 Uhr in Neuß im Marienhause

**Versammlung**

Tagesordnung:
**„Die bevorsteh. Krankenkassenwahlen."**

Referenten: Stadtverordneter und Volksbureau-Vorsteher Dieck und Arbeitersekretär und Stadtverordneter Schmitz.

In dieser Versammlung sollen auch die Kandidaten für die Vertreterwahlen der Kreisortskrankenkasse aufgestellt werden.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Die Bezirksleitung.

---

## Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4 Uhr, im Marienhause, Tückingstraße,

**Versammlung**

Tagesordnung: **„Krankenkassenwahlen".**

Referenten: Stadtverordneter und Volksbüro-Vorsteher Dieck M.-Gladbach, und Arb.-Sekr. Schmitz, Neuß.

Um pünktlichen Besuch bittet
Der Vorstand.

---

## Kath. Arbeiterverein St. Dreikönige.

Zu der Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Marienhause stattfindenden

**Allgemeinen Versammlung aller Bezirks-Arbeitervereine**

ladet die Mitglieder zur Teilnahme freundl. ein
**Rektor Geller,** Präses.

---

## Kartell der christl. Gewerkschaften

**Einladung!**

Zu der am Sonntag, den 17. Aug., nachmittags 4½ Uhr, im Marienhause stattfindenden

**Versammlung der sozialen Kommission**

werden hiermit alle Kollegen u. Kolleginnen herzlich und dringend eingeladen.

Herr Volksbürovorsteher Dieck aus M.-Gladbach spricht über den
**„Aufbau der Sozialversicherung".**
Es bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

---

## Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag, den 17. August, punkt 11 Uhr bei **Flob**

**Versammlung des Agitationsbezirks Neuß.**

Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Kollegen, agitiert für guten Versammlungsbesuch.
Der Vorstand.

---

## Jugendverein
**an St. Dreikönigen, Neuß.**

Sonntag ½7 Uhr
**Gemeinschaftliche hl. Kommunion.**
3 Uhr **Danksagungsandacht.**
7 Uhr **Versammlung** mit Vortrag und wichtige Besprechungen wegen des Ausfluges an den Kirmestagen, Gründungsfest 2c.
Alle Mitglieder, die am Ausfluge teilnehmen wollen, müssen sich bis Sonntag **unbedingt** anmelden.
„Tapfer und treu."
Der Präses.

---

## Borromäusverein Weißenberg.

Die Mitglieder werden hierdurch frdl. gebeten, die entliehenen Bücher baldgefl. an die Bibliothek zurückzuliefern, da die Bibliothek neugeordnet und ein Nachtragkatalog aufgestellt werden soll.

Bücher, die bis Sonntag, den 24. (inkl.) nicht zurückgebracht sind, müssen abgeholt werden.

Vicar Stas.

---

**Künstliche Zähne** u. voll. Garant. f. tadel. Sitz, natürl. Aussch. u. vollst. Brauchbarkeit.



**Mässige** Preise; beq. Teilzahl. gest. Stiftzähne, Brücken, Kronen. Reparatur. sof. **Ohne** d. Zahn zu zieh., beseitige in d. meisten Fällen die Schmerzen. **Zahnziehen** fast schmerzlos u. i. d. Narkose. **Plombieren** mit diversen Materialien.
**Zahn-Atelier Heinen,** Neuss, **Büchel 10.**
Sprechstunden 8—8, Sonntags 9—2.

---

**Kauf und Reparatur**
einer **Nähmaschine** ist Vertrauenssache.

Die älteste Marke:
**Singer**
Die neueste Maschine:
**66**

**Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.**
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**
**Neuss, Crefelderstr. 60.**

---

**Elser-u. Weinflaschen** werden angekauft.
Krefelderstraße 49.

**Waschbütten, Fässer — — — — — — und Eimer** fertigt neu und repariert
Oberstraße 32.

---

## Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Am Sonntag, den 17. Aug. cr., Fest Mariä-Himmelfahrt, feiert die Männer-Sodalität zugleich mit dem **350jährigen Jubiläum der Errichtung** der Marianischen Kongregationen und Sodalitäten ihr diesjähriges

## Titular-Fest

**verbunden mit 13stündigem Gebete.**

Morgens in der hl. Messe um ½8 Uhr: **General-Kommunion aller Sodalen.**
" ½10 Uhr: **Feierliches Hochamt.**
Nachmittags 3 Uhr: **Betstunde,** zugleich **Danksagungs-Andacht.**
" ½6 Uhr: **Festpredigt, feierliche Aufnahme neuer Sodalen,** Te Deum.

**Montag, den 18. August cr.:**
Morgens 7¼ Uhr: **Heil. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sodalität;** hieran anschließend: **Feierliche Begleitung des Allerbeiligsten zu den kranken Sodalen.**

Die 350jährige Wiederkehr der Errichtung der Marianischen Sodalitäten in diesem Jahre legt jedem einzelnen Mitgliede im Hinblicke auf die unzähligen Wohltaten, welche den Sodalitäten durch die Fürbitte der Gottesmutter zuteil geworden sind, die ernste Verpflichtung auf, durch Teilnahme an diesen kirchlichen Veranstaltungen, **besonders jedoch der General-Kommunion, Derjenigen** einen Beweis kindlicher Dankbarkeit wie auch treuer Anhänglichkeit und Liebe zu widmen, welche wir als unsere hehre Patronin begrüßen und verehren, **— vollzählige Teilnahme ist daher Ehrensache!**

Die Mitglieder versammeln sich **morgens 7 Uhr** in der **St. Sebastianuskirche** und ziehen von dort **7¼ Uhr** mit der Fahne in geschlossenem Zuge zur Münsterkirche.

Bei der Kommunionfeier bitten wir höfl. die **Vereinsmedaille** anlegen zu wollen.

**Der Vorstand.**

---

## Hotel-Restaurant „Germania"

i. V. **Karl Eicker**
— Telefon 73 —
**Further- und Annostrassen-Ecke,**
Haltestelle der elektr. Bahn.
**Gute Küche. Neues Billard.**
**Helle und dunkle Biere**
Düsseldorfer Bürgerbräu.
Gesellschafts- und Vereinszimmer.
**Civile Preise. Weine erster Häuser.**
**Kaffee-Restaurant.**
**Von 4 Uhr ab**
**Familien-Konzert**
**der Krüll'schen Kapelle.**

---

## Salzrümpchen
**Rechtschule 24 Cöln** am Museum und Eisenbahn

Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen, zu billigsten Preisen, Diner 70 Pf. Tadellose Fremdenzimmer inkl. Frühstück von Mk. 2 an. Reine Weine. Best gepflegte Biere. **Kölsch, Export- und Malzbier, grosses Glas 15 Pfg.**
Telefon A 4056 **Hoch & Senflinger.**

---

**Büro für Rechtssachen**
**Jakob Gobbers, Neuß, Breitestr. 75**
(Gegenüber dem Kgl. Gymnasium.)
**Rat und Auskunft**
in Rechts-, Prozeß- und Strafsachen. Diskrete und fachgemäße Bedienung. 2jährige prakt. Tätigkeit.

---

**Empfehle mich in Anfertigung von den einfachen Straßen-, bis zu den feinsten Ball- und Gesellschaftskleidern.**

**Frl. Helene Gogarten.**
Furtherstraße 87.

---

**Patent-Anwalt**
Dipl.Ing. **M. Zoch** Tel. 5598
Düsseldorf Bismarckstr. 82

---

**Dr. med. R. Kleyn**
prakt. homöopath. Arzt u. Spezial-Arzt für **Haut- und Unterleibsleiden.**
(Flechten jed. Art, Nervenschwäche etc.)
**Köln,** jetzt **Mohrenstr. 8**

---



**Radfahrer**
kennen Sie meinen Schlager? Dieser ist ein stabiles
**Novesia-Fahrrad**
in moderner Ausführung mit voller Garantie,
**zu Mk. 75.**
Versuchten Sie schon meinen
**Novesia-Pneumatik?**
mittlere Preislage, unverwüstlich.
**Wilh. Grubenbecher,**
**Niederstr. 79.**

---

| | | |
|---|---|---|
| Kleinweizen | Mk. | 8.50 |
| Bruchweizen | " | 9,50 |
| Ideal | " | 9.— |
| Ideal-Extra | " | 10.— |
| Fischmehl | " | 13.— |

p. Ztr. ab Neuß g. Nachn. freibl.,
**H. Neidhöfer, Neuß.**

---

**Apollotheater Düsseldorf.**
Direktion J. Glück.
16. bis 31. August cr.
**„Kinokönigin"**
Operette
von Jean Gilbert.

---

**Kath. Arbeiterverein Neuß.**
**Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.**
Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg:**
**Zahlung d. Beiträge.**

---

**Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.**
**Zentral-Krankengeld Zuschußkasse.**
Sonntag von ½11 bis 12 Uhr bei **Pullen,** Bergheimerstraße
**Beitrags-Zahlung.**
**Der Vorstand.**

---

**Grossherzogl. Baugewerkschule Bingen a. Rh.**
Hochbau. Tiefbau.
Berechtigung w. Pr. Baugewerksschulen.
Semester-Beginn am 14. Oktober 1913.
Programme kostenlos durch die Direktion.

---

**Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft**
**H. Hansen,**
**Königstraße 66**
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.